

Etappenziel erreicht

In Sargans sind alle im Zukunftskafi Sargans erdachten Projekte kurz vorgestellt worden. Es zeigte sich, dass man hoch motiviert weitergearbeitet hat und in Sachen Verwirklichung auf erfreulich guten Wegen ist.

von Katrin Wetzig

Das Zukunftskafi Sargans wurde dank Unterstützung der Generationenakademie und des Vereins Ostsinn sowie durch das Migros-Kulturprozent, Gemeinde und Kanton ins Leben gerufen. Es hat zum Ziel, das Leben im Städtchen Sargans zu bereichern und zu beleben. Nachdem man im Mai zunächst die positiven und negativen Seiten des Gemeindelebens betrachtet und anschliessend diverse mögliche Projekte zur Verbesserung erdacht hatte, waren schlussendlich vier Projekte definitiv an den Start gegangen. Es folgte eine erste Verwirklichungsphase. Nun ging es an diesem trüben Novemberabend vor allem darum, die bislang erreichten Etappenziele zu präsentieren.

Spielplatz und Kultur für alle

Das Projekt «Generationenspielplatz» hat sich zu einem Begegnungsraum für Generationen ausgeweitet. Geplante Erweiterungen sind eine Bocciabahn, eine Feuerstelle und ein Unterstand als Schutz vor Regen und Sonne.

Die Projektgruppe konnte bereits konkrete Pläne präsentieren. Für die Verwirklichung haben sowohl die Oberstufe in Sargans als auch die Jugendarbeit Mojas der Projektgruppe bereits ihre Mitarbeit zugesichert. Derzeit ist allerdings noch nicht klar, ob das Projekt in Altersheimnähe verwirklicht werden kann. Für den Fall, dass die Kirchgemeinde mit dem Standort andere Pläne hat, wird sich die Projektgruppe auch für einen Nachfolgestandort starkmachen. Die Projektgruppe «Bergwerksareal beleben» hat sich zunächst Inspiration durch Referenzprojekte wie die «Zeche Zollverein» in Essen geholt. Mit Museum, Restaurant und Raum für diverse Kulturprojekte ist dieses Projekt zwar weitaus grösser, zeigt jedoch auch, was auf einer Industriebrache möglich ist. Die Projektgruppe hat mittlerweile Gespräche mit den Mietern des Areals aufgenommen. Zur Verwirklichung ist ein Nutzungskonzept in Arbeit. Es sind aber auch noch Abklärungen im Gemeinderat nötig. Zwischenzeitlich war im Rahmen einer Studienarbeit das Schotterwerk kurzzeitig farbig beleuchtet worden. Fotos davon beeindrucken und faszi-



Das Schiff «Zukunftskafi Sargans» steht mit vier Projekten kurz vor dem Stapellauf: Roland Wermelinger dankt Katja Breitenmoser (Verein Ostsinn) für die wertvollen Impulse bei der Projektinitialisierung.

Bild Katrin Wetzig

nieren durch die interessante Raumwirkung. Man blickt hoffnungsvoll in die Zukunft.

Wochenmarkt und Vernetzung

Die Projektgruppe «Städtli beleben – Wochenmarkt» ist ebenfalls sehr engagiert an der Arbeit. Rund 100 Marktfahrende wurden kontaktiert und zu einer Infoveranstaltung eingeladen. Daraus resultierten einige definitive Anmeldungen für Marktstände. Eine Migrantengruppe kann sich vorstellen, einmal monatlich an einem Stand ein kulinarisches und kunsthandwerkliches Angebot, allenfalls mit folkloristischer Darbietung, zu präsentieren. Die

Bedingungen und Voraussetzungen sind geklärt. Bezüglich Infrastruktur, Werbung, Sponsoring und Finanzbedarf der einzelnen Gruppen ist noch Klärungsbedarf vorhanden. Die Projektgruppe «Koordination/Vernetzung» musste feststellen, dass der Unterhalt eines online verfügbaren Eventkalenders ehrenamtlich nicht möglich ist. Man stiess jedoch bei den Recherchen auf das «Projekt 2324», ein Onlineportal, das im Aufbau begriffen und in Winterthur bereits aktiv ist. Dieses Portal hat zum Ziel, allen 2324 Gemeinden der Schweiz ein Newsportal zu bieten, das selber bestückt werden kann.

Leserbrief

Keine Experimente mehr mit «Abgewählten»

Es ist einfach unglaublich, was bei dieser Gemeindepräsidentenwahl in Quarten abgeht! Soll unsere politische Gemeinde allen Ernstes eine Werkstätte für in anderen Gemeinden gescheiterte Gemeindepräsidenten werden? Haben wir dies wirklich nötig? Sind wir eigentlich nichts wert? Roman Zogg hat nach dem ersten Wahlgang vom 25. September ausdrücklich auf seine erneute Kandidatur verzichtet, was in der Folge zur Kandidatur von Othmar Peter führte. Jetzt versucht er wieder, durch die Hintertüre in das Politikarussell zu gelangen, was ihn als absolut ungläubwürdig erscheinen lässt und gegenüber Othmar Peter völlig unfair ist. So kann unmöglich für die Zukunft ein Präsidium geführt werden! Erich Zoller ist in Rapperswil-Jona grandios gescheitert. «Newcomer» Stöckling, neu in der Funktion des Stadtpräsidenten, erzielte rund 4800 Stimmen. Für Zoller votierten lediglich ein Drittel davon – rund 1600. Was sagt uns das? Alles! Eine völlig inakzeptable Kandidatur, die kaum ein Wähler in Quarten goutieren wird! Othmar Peter ist als Gemeinderat ordentlich gewählt worden. Er ist in dieser Funktion klar am richtigen Ort. Nun braucht es eine loyale, führungsstarke und teamorientierte Persönlichkeit, die das Präsidium äusserer kompetent, ziel- und lösungsorientiert führen kann und wird. Hermann Reiff hat in jeder Hinsicht das dafür notwendige Rüstzeug! Peter wird bei einer allfälligen Nichtwahl zum Präsidenten im Rat bleiben, und das ist gut so! Mit den vielen offenen Projekten kann er sich weiterhin intensiv auseinandersetzen und seine langjährige, wertvolle Erfahrung einbringen. Hier entsteht zusammen mit den weiteren Räten ein perfektes Team. Wir wollen keine Experimente mehr. Wir sind der negativen Erlebnisse bei der Gemeindepräsidentenwahl mehr als überdrüssig. Bitte keine Spielchen mehr! Jetzt zählt nur noch das Gemeinwohl unserer Gemeinde. Das Gefühl, eine an sich neue Situation in den vergangenen sechs Jahren schon einmal exakt so erlebt zu haben, muss am 27. November tabu sein! Wir haben glücklicherweise die Wahl, mit Hermann Reiff dies zu verhindern!

Paul Bühler, Oberterzen

Ice, Ice, Baby: Der Eispark Sarganserland ist wieder offen



In Sargans kann ab sofort Schlittschuh gelaufen und Eishockey gespielt werden. Bei bestem Wetter öffnete am Samstag der Eispark Sarganserland seine Tore. Ausser donnerstags kann jeden Nachmittag dem Eissport gefrönt oder



an den Wochenenden in der Gruppe beim «Ice & Dine» gespielt und gegessen werden. Erwärmendes gibt es dazu im «Iisbeizli», das am Mittwoch, Samstag und Sonntag jeweils nachmittags offen ist. (Bilder Reto Voneschen)

Grösste Käsetheke im Kanton

Die Mitglieder der CVP Bad Ragaz-Taminatal haben den Geschäftsführer und Gemeinderatskandidaten Peter Signer in der Milchzentrale in Bad Ragaz besucht.

Bad Ragaz. – Der eidg. dipl. Käsermeister erzählte, wie er damals im Jahr 2004 den Betrieb übernommen hatte und sich dieser im Verlaufe der Zeit gewandelt hat. Die Genossenschaft, die 1926 gegründet wurde, ist 2009 in eine AG umgewandelt worden.

Die Milchzentrale Bad Ragaz AG ist ein Unternehmen, das Spezielles aus Milch herstellt, die Gastronomie in der Region beliefert und ein Milchprodukte- und Lebensmittelgeschäft im Zentrum von Bad Ragaz führt. Peter Signer zeichnet sich aus, dass er dieses Schweizer Handwerk sehr persönlich mit viel Innovation, Sachverstand und Herzblut ausübt.

Die eigene Milchabfüllanlage verarbeitet 1500 Liter Milch von aus-



Zeigt sein Reich: Peter Signer (rechts) im eigenen Käsekeller mit Fredy Jung. Bild CVP

schliesslich lokalen Bauern – auch aus dem Taminatal. Im Käsekeller reifen die ganzen Laibe unter der Pflege des Käsermeisters. Es finden sich Spezialitäten von den lokalen Alpen, aber auch bekannte Sorten aus der ganzen Schweiz. So bietet die Milchzentrale die grösste Käsetheke im Kanton St. Gallen mit einer breiten Auswahl an lokalen, regionalen und sogar internationalen Käsespezialitäten.

Jährlich verarbeitet Signer drei Tonnen Fondue mischungen (verschiedene Rezepte) aus eigener Produktion, die auch ausserhalb der Geschäftszeiten aus dem Fondueautomaten vor dem Geschäft gekauft werden können. Das Sortiment im Laden wird mit über 1200 Artikeln ergänzt.

Nebst Käse werden unter anderem auch lokale Weine, Honig und Digestifs angeboten.

Der CVP-Anlass gab einen sehr interessanten Einblick in ein Geschäft des täglichen Bedarfs und macht Lust auf den Einkauf im Fachgeschäft im Dorf. In der Milchzentrale Bad Ragaz erhält man nicht nur beste Produkte, man unterstützt auch noch Lieferanten aus der Region.

Anschliessend an den Betriebsrundgang und die Erläuterungen zum Geschäftsbetrieb wurde noch rege über die lokale Politik in Bad Ragaz diskutiert. Dabei zeigte sich Peter Signer sehr engagiert und motiviert für ein mögliches Mitwirken im Gemeinderat Bad Ragaz. (pd)

ANZEIGE



Magdalena Martullo-Blocher
Nationalrätin, SVP

“Mehr Stromimporte, höhere Auslandsabhängigkeit.”

Am 27. November
NEIN
zum überhasteten
Atomausstieg

HEV Schweiz

HEV Schweiz
Postfach, 8032 Zürich